

Nachhaltige Wasserbeschaffung – ein Generationenprojekt

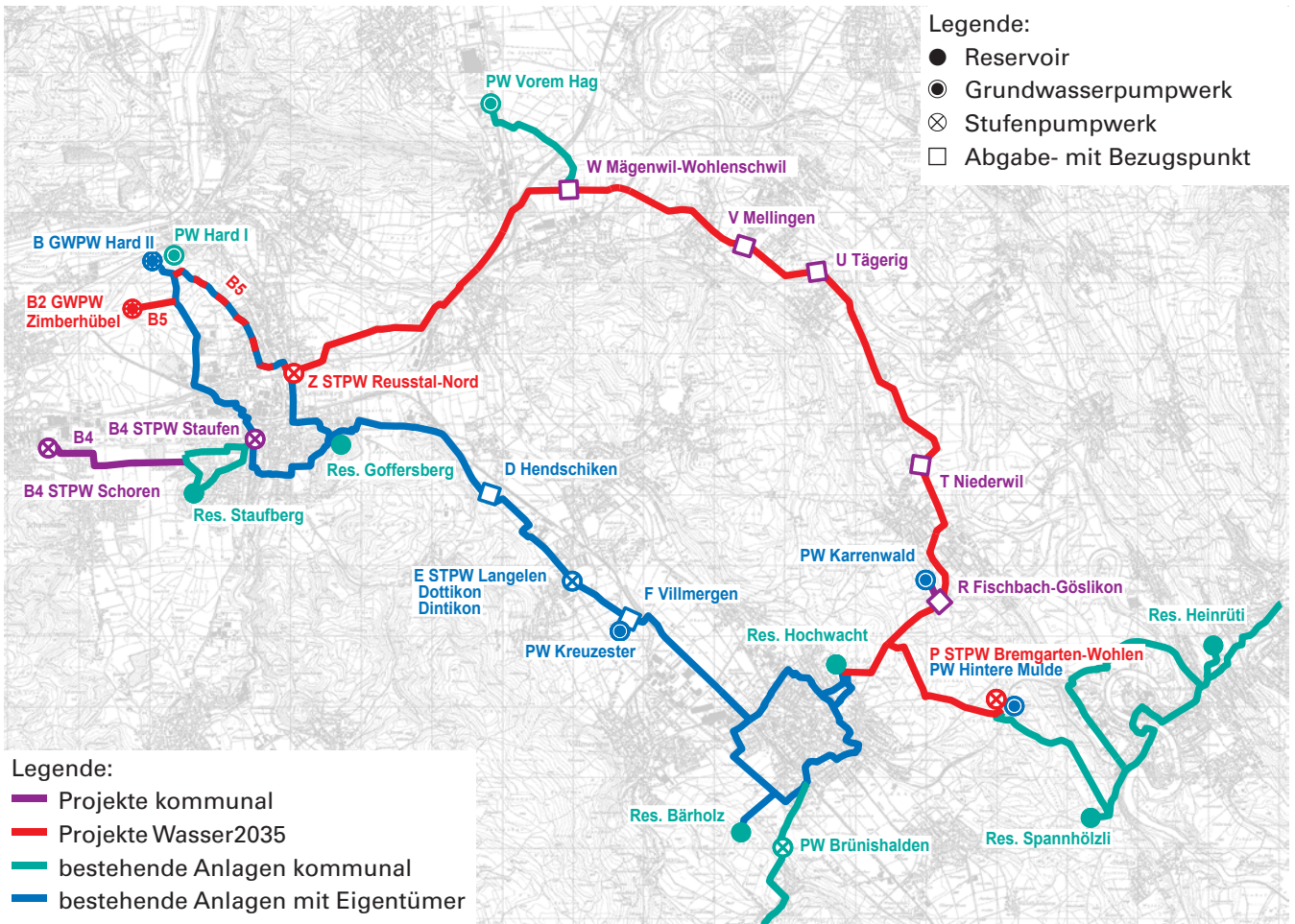
Martin Schibli | Waldburger Ingenieure AG |
in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Umwelt | 062 835 33 60

Am 9. Juni 2022 unterzeichneten die 21 beteiligten Partner im Reusspark Niederwil die Gründungsurkunde der Interkommunalen Anstalt (IKA) Wasser2035. Damit wird die Trinkwasserversorgung im Bünz- und unteren Reusstal auf Jahrzehnte hinaus gesichert. Nach rund neun Jahren Vorbereitungszeit wird jetzt das Konzept eines leistungsfähigen Wassertransportrings schrittweise realisiert.

versorgungen, damit die sichere und unterbruchfreie Trinkwasserversorgung der Bevölkerung langfristig sichergestellt werden kann. Im Bünz- und Reusstal wurde frühzeitig erkannt, dass die vorhandenen Grundwasservorkommen und Quellen, den Wasserbedarf der Bevölkerung langfristig nicht mehr sicher und nachhaltig decken können. Das aufgrund dieser Tatsache entstandene Projekt «Wasser2035» und die Gründung einer Interkommunalen Anstalt (IKA) zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgungssicherheit sind für den Kanton Aargau ein Pionierprojekt.

Eine langfristige Nutzung der vorhandenen Grundwasservorkommen ist in einer Region nur sichergestellt, wenn keine mengenmässige Übernutzung stattfindet und die Qualität des Wassers durch nötige Schutzmassnahmen geschützt wird. Die mit der Klimaveränderung auftretende Zunahme von

extremen Wetterereignissen (Hitze- und Trockenperioden, Starkregenereignisse) machen die Aufgabenerfüllung für die Wasserversorgungen in Zukunft anspruchsvoller. Diese Herausforderungen sind ein klares Argument zur künftig vermehrten regionalen Zusammenarbeit der kommunalen Wasser-



Im Rahmen des Projekts «Wasser2035» wird die bestehende Transportleitung (dunkelblau) durch den neuen Leitungsabschnitt (rot) im Reusstal zu einem Ringsystem ausgebaut.

Quelle: IKA Wasser2035

«Wasser2035»

als Leuchtturmprojekt

Das Projekt «Wasser2035» nutzt in seiner Ausgestaltung insbesondere auch die Tatsache, dass es im Kanton Aargau grundsätzlich genug Grundwasservorkommen für eine ausreichende und sichere Versorgung aller Gemeinden und Regionen mit sauberem Trink- und Brauchwasser gibt. Grundsätzlich ist der Kanton Aargau somit in einer guten Ausgangslage, da er über mächtige und qualitativ auch sehr gute Trinkwasservorkommen verfügt. Die grösste zukünftige Herausforderung im Kanton Aargau ist die langfristige Sicherstellung der Wasserversorgung in jenen Regionen des Kantons mit beschränkten Grundwasservorkommen. Dieser Herausforderung begegnen die Wasserversorger des Bünz- und Reusstals frühzeitig mit der Gründung der IKA Wasser2035. Mit dem gewählten Lösungsansatz bleibt die Wasserversorgung, wie in der Kantonsverfassung festgehalten, eine kommunale Aufgabe.

Momentan gibt es im Kanton Aargau ein kantonales Projekt zur Stärkung der Trinkwasserversorgungssicherheit durch vermehrte koordinierte regionale Zusammenarbeit. Dieses kanto-



Foto: Felix Wey

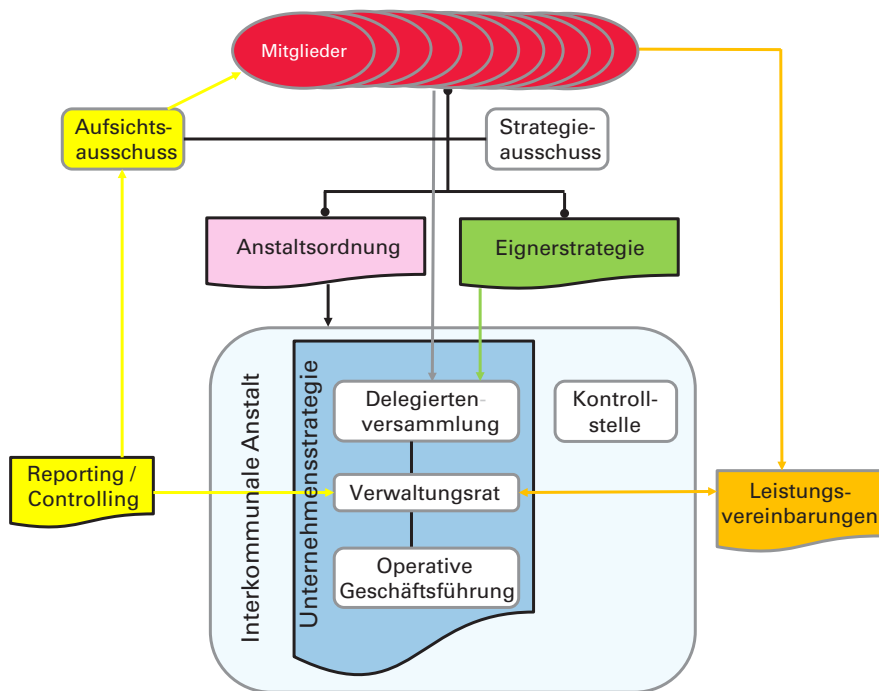
Verwaltungsrat der IKA Wasser2035: Raymond Tellenbach, Stadtammann Bremgarten; Peter Lehmann, Vizepräsident, Vorsitzender der Geschäftsleitung IB Wohlen AG; Norbert Ender, Präsident, Gemeindeammann Niederwil; Patrick Keller, Gemeinderat Dottikon; Charles Hegglin, Fachkommission Gemeindewerke Villmergen

nale Projekt wird gemeinsam mit den Wasserversorgungen und Gemeinden erarbeitet. Die Wasserversorger des Bünz- und Reusstals haben mit der Gründung der IKA Wasser2035 ein exemplarisches Leuchtturmprojekt in-

itiert, von dem das kantonale Projekt aufgrund dessen Ergebnisse und Erfahrungen profitieren kann.

Neues Ringsystem

Das Projekt «Wasser2035» baut, so weit als möglich, auf bestehenden Anlagen und Leitungen auf, insbesondere auf der seit über sechzig Jahren funktionierenden Transportleitung Lenzburg-Wohlen. Im Auftrag der IKA Wasser2035 wird im Reusstal eine weitere Transportleitung von 19 Kilometern Länge erstellt. Diese neue Leitung wird sich im Eigentum der IKA Wasser2035 befinden und einen leistungsfähigen Ringschluss bilden, der für alle angeschlossenen Partner die Transportkapazität und Versorgungssicherheit deutlich erhöhen wird. Um die Wassererneuerung im Ringsystem gewährleisten zu können, wird das Wasser von Lenzburg nach Wohlen über die beiden Ringhälften (Büntal und Reusstal) gefördert. Unterwegs wird Wasser an die angeschlossenen Wasserversorgungen abgegeben oder, falls vorgesehen, ins Ringsystem aufgenommen. An Spitzentagen oder in Notsituationen kann die Fließrichtung im System ändern.



Organe und Struktur der IKA Wasser2035: In der Anstaltsordnung sind die Kompetenzen und Verantwortungen der verschiedenen Organe der IKA geregelt.

Quelle: BDO AG, Aarau

Konzept zur Grundwasserbewirtschaftung

Für die Wassergewinnung können folgende kommunalen Grundwasserfassungen über den Ringschluss in das regionale Versorgungskonzept eingebunden und koordiniert durch die IKA Wasser2035 bewirtschaftet werden:

- Ergiebige Grundwasservorkommen im Aaretal für Grundlast (und Spitzendeckung): Grundwasserpumpwerk Hard II (SWL Energie AG und IB Wohlen AG); in Planung durch Wasser2035 ist das Grundwasserpumpwerk Zimberhübel im Grundwasserschutzareal «Hard», Rapperswil (Realisierung bei Bedarf)
- Lokale Grundwasservorkommen für Spitzentage mit saisonalem Ausgleich (Jahresentnahme beschränkt aufgrund des Niederschlags): Grundwasserpumpwerk Kreuzester (Villmergen); Grundwasserpumpwerk Hintere Mulde (Bremgarten und Walteschwil); Grundwasserpumpwerk Karrenwald (Niederwil und Fischbach-Göslikon)

In der Regel werden die Fehlmengen der Region ab dem Grundwasserpumpwerk Hard II gedeckt beziehungsweise zu einem späteren Zeitpunkt zusätzlich ab der neuen Grundwasserfassung Zimberhübel. Die lokalen Grundwasservorkommen werden soweit notwendig geschont, können aber an einem Spitzenverbrauchstag das Transportsystem entscheidend entlasten.

Das Ringsystem mit den angeschlossenen Grundwasserpumpwerken gewährleistet die Versorgungssicherheit bei einem Ausfall der grössten Wassergewinnungsanlage (Hard II) oder bei einem Unterbruch der Ringleitung.

Koordination der selbstständigen Wasserversorgungen

Die Anlagen der IKA Wasser2035 werden über ein Leitsystem zentral gesteuert. Die Betreuung und der Unterhalt der Anlagen der IKA Wasser2035 werden mittels Leistungsvereinbarung bei den einzelnen Mitgliedern eingekauft.

Der Anschluss an das Ringsystem, die Speicherung und Verteilung des Wassers an die Bezügerinnen und Bezüger,

der Löschschutz sowie die Planung, die Erstellung, die Instandhaltung und die Erneuerung der dafür erforderlichen Anlagen bleiben Sache der einzelnen Wasserversorgungen.

Wahl der Rechtsform IKA

Ein Vorhaben wie das Projekt «Wasser2035» benötigt einen soliden rechtlichen Rahmen und ein stabiles organisatorisches Gerüst, um auf Dauer erfolgreich zu sein. Mit der grossen Anzahl beteiligter Partnerinnen und Partner, einer komplexen Aufgabe sowie einem Investitionsbedarf von 23 Millionen Franken sind die Anforderungen hoch. Mit der neuen Organisation soll eine effiziente Betriebsführung ebenso zuverlässig gewährleistet sein wie die bestmögliche Abdeckung der Interessen aller beteiligten Mitglieder.

Nach einer Evaluation der möglichen Rechtsformen – und nachdem der Kanton Aargau seit 2019 die Gründung von selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten ermöglichte – wurde die sogenannte Interkommunale Anstalt (IKA) als beste Option gewählt. Sie gewährleistet die gewünschte Autonomie und sieht die Beteiligung privatrechtlich organisierter Gesellschaften wie der IB Wohlen AG ausdrücklich vor. Dass sie jedoch – im Unterschied etwa zu einer Aktiengesellschaft – nicht dem Privatrecht (OR) untersteht, sondern dem öffentlichen Recht (beispielsweise Gemeindegesetz, Finanzverordnung), ergibt sich eine Vielzahl von Vorteilen für ihre Mitglieder:

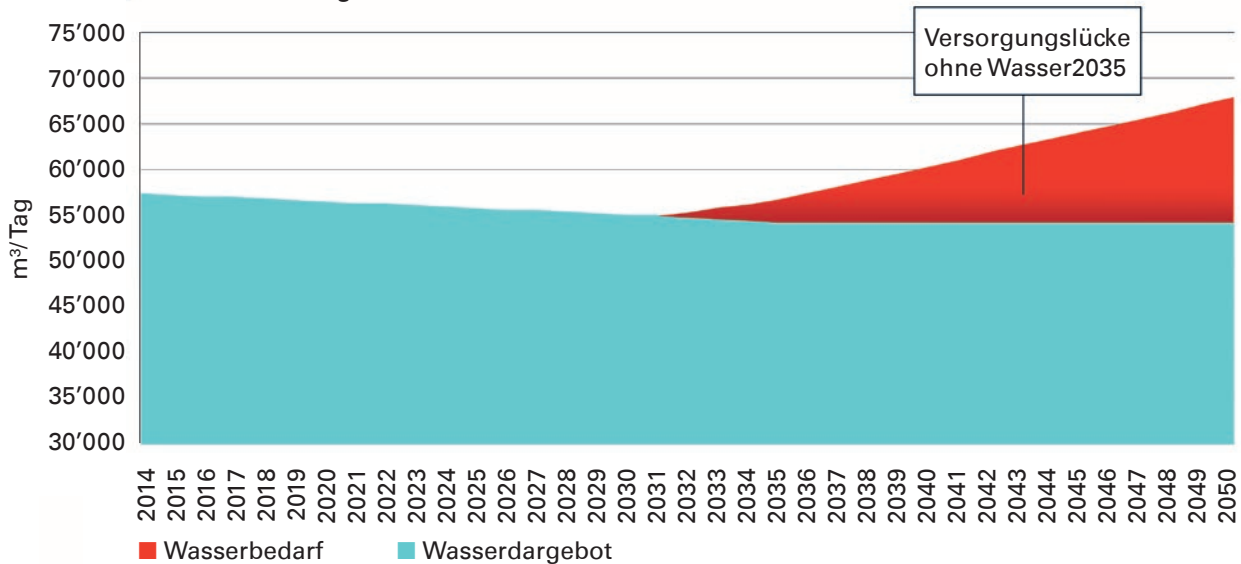
- Die Träger einer IKA sind ihre Mitglieder (hier: Gemeinden, Gesellschaften und Gemeindeverbände)



Foto: IKA Wasser2035

2020 wurde im Gebiet Zimberhübel eine erfolgreiche Sondierbohrung durchgeführt. Es besteht hier eine Wasserförderkapazität von 14'400 Kubikmeter pro Tag.

Wasserbedarf und Wasserangebot im Bünz- und unteren Reusstal



Wegen der steigenden Bevölkerungszahl, einem erhöhten Wasserbedarf der Landwirtschaft und einem immer grösseren Druck auf bestehende Fassungen wird das Wasser in der Region mittelfristig knapp. *Quelle: IKA Wasser2035*

und keine Aktionäre. Die Träger haben mehr Möglichkeiten bei der Ausgestaltung der verschiedenen Regelungen.

- Da die Mitgliedschaft nicht «verkauft» werden kann, werden kein Partnerschafts- und kein Aktionärsbindungsvertrag benötigt. Das Dotationskapital kann nicht gehandelt oder übertragen werden.
- Die demokratischen Rechte der Stimmberechtigten bleiben bei der IKA jederzeit gewahrt, während bei einer Aktiengesellschaft keine demokratischen Elemente (im Sinne von politischen Rechten) vorhanden sind.
- Die Aufsicht über die IKA erfolgt durch die Mitglieder und unmittelbar über den unabhängigen Aufsichtsausschuss.
- Die Rechnungslegung erfolgt nicht nach OR, sondern nach dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell HRM2.

Die IKA Wasser2035 ermöglicht den beteiligten Gemeinden, im Rahmen des öffentlichen Rechts zusammenzuarbeiten; gleichzeitig bleiben die Gemeindeautonomie sowie die politische Einflussnahme gewahrt. Sämtliche Partner behalten zudem die Hoheit über ihre eigenen Anlagen und Leitungen.

Meilensteine IKA Wasser2035

Chronologie bis zur Gründung

- 2013: Anfrage Wasserlieferung von Niederwil an die IB Wohlen AG
- 2014: Abklärungen, Idee Ringschluss und technische Studie
- 2015 bis 2018: Vorstudie im Auftrag von 26 Partnern mit Vernehmlassung, hydrogeologische Abklärungen bezüglich Grundwasservorkommen im Länzert (Rupperswil)
- 2019: Verzicht auf Übertragung von bestehenden Anlagen, IKA als Rechtsform der Organisation (statt AG)
- 2018 bis 2020: Hitzejahre und Trockenperioden
- Juni 2021 bis März 2022: Beschlussfassungen der Legislativen
- 9. Juni 2022: Gründung der IKA mit 21 Mitgliedern

Gründungsmitglieder IKA Wasser2035

Folgende Gemeinden sind beteiligt: Bettwil, Bremgarten, Büttikon, Dintikon, Dottikon, Fahrwangen, Fischbach-Göslikon, Hägglingen, Hendschiken, Kallern, Mägenwil, Mellingen, Niederwil, Sarmenstorf, Tägerig, Uezwil, Villmergen, Waltenschwil, Wohlenschwil. Die IB Wohlen AG sowie der Regionale Wasserverband Mutschellen mit den angeschlossenen Gemeinden Berikon, Widen, Rudolfstetten, Zufikon und Oberwil-Lieli gehören ebenfalls zur IKA Wasser2035.

Fahrplan bis 2035

- 2022: Aufbau der Organisation der IKA Wasser2035
- 2023: Umstellung der Abrechnung für bestehende Nutzerinnen und Nutzer
- 2023 bis 2025: Planungsphase
- 2025 bis 2029: Realisierungsphase
- 2030: Inbetriebnahme Ringschluss und Versorgung aller Mitglieder
- ab 2035: bei Bedarf Ausbau der Wassergewinnung (GWPW Zimberhübel) und der Transportkapazität

Weitere Informationen zur IKA Wasser2035 finden Sie auf der Website wasser2035.ch.